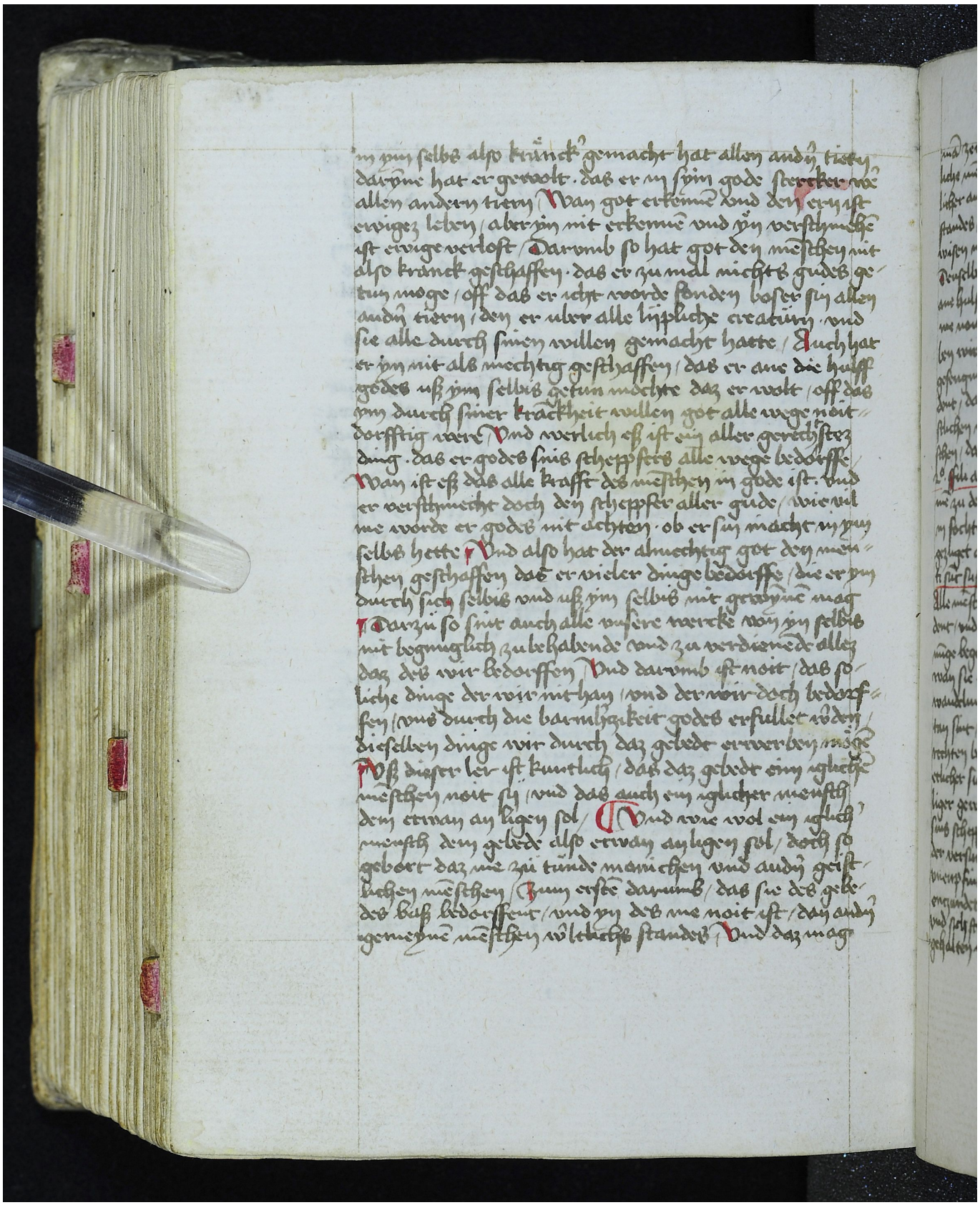
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



in yny selbs also krünck gemacht hat allen andn tiern
darvme hat er gewalt. das er in sein gode sterker wa
allen andern tiern. Wan got ertenme und der ery ist
ewiges lebens / aber yn nit erkenne und yn verstymme
ist ewige verlost / Darumb so hat got den menschen nit
also kranck geschaffen. das er zu mal nichts guds ge
tun moge / off das er icht werde sonder boser sin allen
andn tiern / den er uber alle lipliche creatüren und
sie alle durch sinen willen gemacht hatte / Auch hat
er yn nit als mechtig geschaffen / das er aus die hulff
godes uß yn selbs getun mochte daz er wolt / off das
yn durch siner krackheit willen got alle wege nöit
dorfftig ware / Und werlich es ist ein aller gerechtstez
ding. das er godes sins schepfers alle wege bedorffe /
Wan ist es das alle krafft des menschen in gode ist. und
er verstymmecht doch den schepfer aller gude / wie vil
me worde er godes nit achten. ob er sin macht in yny
selbs hette / Und also hat der almechtig got den men
schen geschaffen das er vieler dinge bedorffe / die er yn
durch sich selbs und uß yn selbs nit gewynne mag
Darzu so sint auch alle usere werke von yn selbs
nit bequmeglich zu behalende und zu verdienende alle
daz des wir bedorffen / Und darumb ist noit / das so
liche dinge der wir nit hay / und der wir doch bedorf
fen / wes durch die barmhertzikeit godes erfullet und den
dieselben dinge wir durch daz gebede erwerben mögen
Uß dieser ler ist kuntlich / das daz gebede ein iglichs
menschen noit sy / und das auch ein iglicher mensch
den erwan ay ligen sol / Und wie wol ein iglich
mensch den gebede also erwan ay ligen sol / doch so
gebert daz me zu tunde menchen und andn geist
lichen menschen / Zum erste darumb / das sie des gebe
des buß bedorffen / und yn des me noit ist / den andn
gemeyne menschen welchs standes / Und daz mag